

DIE LINKE. Thüringen
Landesvorstand

KURZPROTOKOLL der Vorstandssitzung am 25.5.2016 in Erfurt

An der Vorstandssitzung nehmen 16 der 20 Vorstandsmitglieder sowie 7 Gäste teil. 4 Vorstandsmitglieder fehlen entschuldigt.

VertreterInnen des Jugendverbandes äußerten sich zu Beginn der Sitzung zur Demonstration in Bornhagen und zu den Veranstaltungen im Mai in Hildburghausen. Der Jugendverband versteht sich als Scharnier zwischen der Partei und verschiedenen antifaschistischen Gruppen.

Festgestellt wurde, dass es generell keine politischen Differenzen zwischen dem Jugendverband und der Landespartei gibt, beide aber unterschiedliche Verantwortungen wahrnehmen. Zwischen dem Geschäftsführenden Vorstand und dem Jugendverband wird ein Gespräch vorbereitet. Grundlage dafür ist, dass in Vergleichen und Gleichsetzungen antifaschistischer/antirassistischer Aktivitäten mit Nazimethoden kein Mittel in der notwendigen politischen Auseinandersetzung gesehen wird, kein Zweifel am antifaschistischen/ antirassistischen Engagement unseres Ministerpräsidenten besteht und das Engagement von AntifaschistInnen hoch geschätzt wird.

Im Anschluss führte der Vorstand eine ausführliche Debatte darüber, was der Landesverband und somit der Landesvorstand gegen die Rechtsentwicklung tun kann. Die Diskussion zur strategischen Ausrichtung des Landesverbandes und konkrete Projekte im Ergebnis der Landtagswahlen vom März 2016 bilden dafür eine Grundlage. Alle Mitglieder werden aufgerufen, sich in diese Diskussion einzubringen. Dafür wird auch die Basiskonferenz am 18.6.16 genutzt.

In der Vorstandssitzung am 17.6. wird neben der Energie- und Klimapolitik die weitere Geschichtsaufarbeitung im Landesverband eine Rolle spielen, ebenso die Fortschreibung des Arbeitsplanes des Vorstandes und die weitere Geschäftsverteilung.

Derzeit wird im Landtag ein Gesetzentwurf zur Funktionalreform diskutiert. Darin sollen Grundsätze formuliert werden, wie z. B. das Kommunalisierungsziel, die Aufgabenverteilung, die Entwicklung von Bürgerservicebüros, der Grundsatz der Zweistufigkeit und Einräumigkeit, das Personalentwicklungskonzept sowie Maßnahmen zur Deregulierung, Entbürokratisierung und des länderübergreifenden Wirkens. Verschiedene Gesetzentwürfe sind derzeit auch online diskutierbar.

Für den Parteivorstand, der am Wochenende in Magdeburg neu gewählt wird, kandidieren aus Thüringen Johanna Scheringer-Wright, Steffen Harzer, Frank Tempel und Christian Schaft. Fast alle der Thüringer Änderungsanträge zu den Leitanträgen wurden durch den Parteivorstand übernommen. In einer Delegiertenberatung am Sonnabend verständigen sich die Delegierten zum weiteren Agieren, insbesondere zum Umgang mit den Anträgen, die nicht übernommen wurden.

F.d.P. Anke Hofmann (LGFIn)